

So saugten wir denn an jenem Morgen mit Vergnügen von dem süßen Tau dieser Wüste. Wir kauften aber auch von dem Manna im Kloster der Hl. Katharina, das wir jedoch als Betrug und trefflich verfälscht befanden, wie ich nach dem zuvor Gesagten versichern kann. Es erging uns nämlich mit dem Manna ebenso wie beim Balsam, von dem in III, 13 ff noch berichtet werden muß.

0727

0725

0731

Durch den zuvor genannten engen Zugang gelangten wir nun in ein weites Tal voll duftender Pflanzen und umringt von sehr hohen, rotfarbenen Felsen; in diesem Tal und den mit ihm zusammenhängenden Tälern im ganzen Gebiet des Berges Sinai wohnten die Kinder Israel nach ihren Stämmen und Familien gesondert unter Zelthütten während der Zeit, als Mose beim Herrn auf dem Berg war.

0721

0736

Einige Stunden lang zogen wir also aufwärts in östlicher Richtung; endlich verließen wir diese, traten in ein anderes großes, schönes Tal ein und erblickten in der Ferne vor uns die erschreckend hohe Wand eines Felsenberges, zu dem wir aufwärts ritten und uns wunderten, an welcher Stelle wir aus dem Tal hinauskommen würden, da wir vor uns und zu beiden Seiten keinen Ausgang erkennen konnten, sondern uns nur von hohen, felsigen Bergwänden eingeschlossen sahen. Als wir beinahe bis an die hohe Wand, die in unserem Blickfeld stand, herangekommen waren, siehe, da war auf der linken Seite eine Bergspalte vom Gipfel bis ganz unten; und durch diese und nirgends sonst führt der Weg zum Fuß des heiligen Berges. Wir zogen also durch diesen engen Gang und hatten dabei einen sehr holprigen, für die Kamele und Esel beschwerlichen Weg. Als wir eine Weile durch diese Schlucht geritten waren und das Tal sich weitete, siehe, da erblickten wir Mauerwerk, Gebäude, menschliche Wohnstätten und eine längliche Kirche, und das war das Kloster der heiligen Jungfrau Katharina mit der Kirche und mit der "zum Dornbusch" genannten Kapelle der allerseligsten Jungfrau Maria am Fuße des allerheiligsten Berges Sinai. Als wir dies sahen, stürzten wir von den Eseln, warfen uns nieder und beteten mit herzlicher Freude zu dieser heiligen Stätte hin. Denn an eben der Stelle, wo das Kloster <II, 450> für uns sichtbar wurde, hat der Hl. Mose das unerhörte Wunder geschaut, nämlich das Feuer, das in einem Dornbusch brannte und doch dessen Blätter und Blüten nicht verzehrte und die fruchttragenden Zweige mit seiner Glut nicht verbrannte, obgleich die Flamme gewaltig loderte.

0716

0776

0676

0826

0626

0226

Der wunderbare Dornbusch stand aber an der Stätte, wo sich jetzt die Marienkapelle "zum Dornbusch" an der Apsis der Kirche befindet. Als Mose mit Staunen diesen Busch sah, sagte er sich: "Ich will hingehen und die wunderbare Erscheinung ansehen, warum der Busch nicht verbrennt". Und als er den heiligen Bezirk betrat und dem feurigen Busch näherkam, begann Gott mit ihm zu sprechen, wie es in Exodus 3 steht.

Ende

Anfang

Von der Stelle, an der wir standen, eilten wir nun also hinter den Kamelen und Eseln her auf das Kloster zu und sahen, als wir an den Platz vor dem Klostereingang kamen, eine ganze Anzahl auf ihre Art bewaffnete Araber sitzen, die vom Hunger getrieben aus dem Wüsteninneren zum Kloster heraufwanderten um eines Bissen Brotes willen. Bei ihrem Anblick erschrakten wir sehr, weil wir fürchteten, wir würden vor dem Klostertor von ihnen bedrängt. Eine ganze Anzahl war auch mit uns heraufgezogen, die sich auf den wirren Wüstenwegen uns angeschlossen hatten.

Nun entluden wir unsere Tiere, legten das ganze Gepäck auf einen Haufen zusammen und stellten uns daneben, damit diese Räuber nichts wegschleppten.